



## ***Diagnose der Sechs Schichten im Kontext*** *Die Sechs kosmischen Qi (liu qi) und die Sechs Stufen der Qi-Transformation (liu jing)*

VON HEINER FRÜHAUF

ÜBERSETZT DEUTSCHE VON MARKUS GOEKE

DIE SECHS SCHICHTEN STELLEN EIN WEITERES System symbolischer Methodologie dar, das von großer Bedeutung für die Praxis der Chinesischen Medizin ist. Seine Ursprünge stehen sowohl zur Yin Yang-Theorie als auch zur Theorie der Fünf Wandlungsphasen in Beziehung, dennoch ist es häufig die primäre diagnostische Vorgehensweise, die bestimmte Praktiker verwenden, besonders jene, die in der Abstammungslinie der Kräuterheilkunde des Shanghan lun ausgebildet sind.

Die Nummerologie ist ein bedeutender Aspekt der antiken Symbolwissenschaft und als solche wurden Zahlen immer als symbolische Repräsentanten einer spezifischen Qualität und/oder Dimension verwendet. Während zum Beispiel die Zahl Fünf im Allgemeinen zur Erde und der Sphäre des Manifesten in Beziehung steht, verweist die Zahl Sechs meist auf eine Beziehung zur himmlischen Ursprungsenergie. Das Neijing Suwen widmet der „Sechsheit“ des Himmels zwei ganze Kapitel (9 und 69). Zusammenfassend erklärt Kapitel 9: „Der Himmel arbeitet in Intervallen von 2 x 6 um den Großen Zyklus des Jahres zu bilden.“ Dies ist der Grund warum bestimmte Texte der Han-Dynastie, etwa das Xinshu (Neue Schriften), das Konzept der „Sechs elementaren Phasen“ (liuxing; in diesem Kontext besser als übersetzt als „die Sechs Verhaltensweisen“) benutzten, um himmlische Tugenden zu beschreiben, im Gegensatz zur eher manifesten Realität der Organe, Farben, Gerüche etc. – Phänomene, die im Allgemeinen über die symbolische Darstellung des Systems der Fünf Elemente beschrieben werden.

Die früheste Definition der sechs kosmischen Qi (liuqi) findet sich in daoistischen Texten der Präneijingperiode und liest sich wie folgt: Yin, Yang, Wind, Regen, Dunkelheit und Helligkeit. Um das 2. Jahrhundert v.u.Z. herum entwickelten sich diese Begriffe zur Standarddefinition der sechs kosmischen Einflüsse im Neijing, die später zur Vorlage der sechs Stufen der körperlichen Qi-Transformation wurden, verwendet als revolutionäre diagnostische Methode in Zhang Zhongjings Shanghan lun: Wind (feng), Hitze (re), Feuchtigkeit (shi), Feuer (huo), Trockenheit (zao) und Kälte (han).

Diese sechs Qi können als ein anderer Weg verstanden werden, den konkreten Einfluss zyklischer Veränderungen der kosmischen Kräfte zu beschreiben und zu differenzieren. Als solche repräsentieren sie die fundamentalen physiologischen Einflüsse, die die Gesamtheit der gestaltenden Bewegungen der Natur auf Erden auslösen. Sie sind in medizinischen Begriffen das gerechte [aufrechte, wahrhaftige] Qi des Himmels. Die folgende Passage aus Kapitel 67 des Neijing mit dem Titel „Große Abhandlung über die evolutionären Bewegungen der Fünf Wandlungsphasen illustriert in welcher Weise die Sechs Qi das im Universum enthaltene vitale Spektrum physiologischer Information repräsentieren:

Gelber Kaiser: ‚Befindet sich die Erde unterhalb des Himmels?‘

Qibo: ‚Die Erde befindet sich unterhalb des Menschen, schwebt aber im Raum.‘

Gelber Kaiser: ‚Wie kommt es, dass sie nicht herab fällt?‘

Qibo: ‚Das Große Qi des Universums hält sie schwebend im Raum. Das trockene Qi trocknet sie, das heiße Qi gart sie zu ihrer Reife, der Wind versetzt sie in Bewegung, das feuchte Qi befeuchtet sie, das kalte Qi macht sie fest und das feurige Qi wärmt sie. Wind und Kälte befinden sich daher unten, Trockenheit und Hitze sind oben, Feuchtigkeit befindet sich in der Mitte und das Feuer schweift dazwischen umher. Daher durchdringen die sechs Qi die Erde und auf diese Weise beginnt aus der Leere heraus die Umgestaltung der Materie.‘

Entsprechend der Quantität des beteiligten Yin-Qi oder Yang-Qi werden diese weiter differenziert in Kleines Yang (shaoyang), Großes Yang (taiyang) und Helles Yang (yangming), beziehungsweise in Kleines Yin (shaoyin), Großes Yin (taiyin) und Erschöpftes Yin (jueyin). Siehe Neijing Suwen, Kapitel 66 (Die Große Abhandlung über die Ursprungsmuster der Universellen Bewegung):

Gelber Kaiser: ‚Was bedeutet es, wenn es heißt, dass es da mehr oder weniger Qi gibt und in der Folge ein Gedeihen oder ein Verfallen an materieller Form?‘

Gui Yu Qu: ‚Sowohl Yin-Qi als auch Yang-Qi treten in unterschiedlichen Quantitäten auf und daher sprechen wir von den Drei Yin und den Drei Yang.‘

Aus dieser und anderen Passagen des Neijing geht deutlich hervor, dass die Sechs Qi Entwicklungsstufen des Konzeptes von Yin und Yang darstellen. Kapitel 6 des medizinischen Klassikers, betitelt „Yin yang lihe lun“ (Abhandlung über die Öffnungs- und Schließbewegungen von Yin und Yang), ist zur Gänze der Erklärung gewidmet, welchen Vorteil es für die Theorie von Yin und Yang hat, in ein System von Drei Yin und Drei Yang differenziert zu werden (sanyin sanyang),

worauf die Sechs Qi ja auch ursprünglich verweisen – auch im mikrokosmischen Kontext, also den mit ihnen assoziierten Leitbahnsystemen. Die Schlusspassage dieses Kapitels liest sich wie folgt:

Daher gehen die Öffnungs- und Schließfunktionen der Drei Yang in folgender Art und Weise vorstatten: Taiyang öffnet, Yangming schließt und Shaoyang dient als Scharnier. Diese drei Leitbahnfunktion müssen im Einklang miteinander stattfinden, indem sie einander aufs engste behüten und auf diese Weise das Verströmen (eine Neigung des Yang) verhindern. Ihr Auftrag ist es, als ‚Ein Yang‘ zu wirken. In ähnlicher Weise gehen die Öffnungs- und Schließfunktionen der Drei Yin vor sich: Taiyin öffnet, Jueyin schließt und Shaoyin dient als Scharnier. Diese drei Leitbahnfunktion müssen im Gleichklang miteinander stattfinden, indem sie einander aufs engste behüten und auf diese Weise das Absinken (eine Neigung des Yin) verhindern. Daher ist ihr Name ‚Ein Yin‘.

Mit anderen Worten, um die fließende und ewige Natur der öffnenden und schließenden Bewegung des Yin und Yang zu veranschaulichen, differenzierten die antiken Kosmologen das Yang, den sich ausdehnenden Aspekt dieser zyklischen Bewegung, in drei funktionale Aspekte und verglichen die gesamte Yang-Phase mit dem Prozess des Öffnens einer Tür. In diesem Prozess wird das Öffnen der Tür als Taiyang beschrieben, während der eingebaute Kontrollmechanismus, der sicherstellt, dass die Tür nicht für immer offen stehen bleibt – im Wesentlichen unter Führung und Herrschaft der öffnenden Funktion – als Yangming bezeichnet wird; beide rotieren um eine zentrale Achse, die Shaoyang genannt wird. Analog wird das gesamte Yin oder die zusammenziehende Phase mit dem Schließen der Tür verglichen, wobei der Auslöser dieser schließenden Bewegung als Taiyin beschrieben wird, während

der eingebaute Kontrollmechanismus, der sicherstellt, dass die Tür nicht für immer geschlossen bleibt als Jueyin bezeichnet wird; beide rotieren um eine zentrale Achse, die Shaoyin genannt wird.

Die Klassiker bestärken uns also darin, diese sechs Kategorien als Namen für unterschiedliche Zustände eines gigantischen himmlischen Atems zu nehmen, die direkt Wettermuster, Pflanzenwachstum und Krankheitsentwicklung auf Erden beeinflussen. Dies ist die Basis des komplexesten und anspruchsvollsten Teils der antiken chinesischen Wissenschaft, der so genannten Wuyun Liuqi-Theorie. In jedem Jahr hat ein anderes Qi die Vorherrscht, mit einem jeweils unterschiedlichen Widerhall im Bereich des Materiellen und des Körperlichen. In der Sprache des Neijing findet sich am Urquell der himmlischen Einflüsse das unsichtbare Wurzel-Qi des Himmels, das in „Sechs Ursprungs-Qi“ (liuyuan) zerbrach und an der sichtbaren Oberfläche findet sich die Himmelsscheibe, geteilt in sechs Segmente, die sich als die sechs aufeinander folgenden Stufen oder Schichten der Transformation (liujing) vollziehen. Als Ergebnis wurden die folgenden Beziehungen zwischen den unsichtbaren Einflüssen der Wurzel (ben) und den beobachtbaren Oberflächenphänomenen (biao) festgelegt:

- Jueyin (Äußerstes Yin) – Wind
- Shaoyin (Kleines Yin) – Hitze
- Tai Yin (Großes Yin) – Feuchtigkeit
- Shaoyang (Kleines Yang) – Feuer
- Yangming (Helles Yang) – Trockenheit
- Taiyang (Großes Yang) – Kälte

Die Sechs Qi und die mit ihnen verbundenen Stufen der energetischen Transformation sind ihrerseits wiederum eng verknüpft mit den Fünf Himmlischen Bewegungen (wuyun), die die Gesamtheit der himmlischen Bewegungen repräsentieren, klassifiziert nach der Position der fünf Planeten. Die Sechs Qi haben folglich eine Beziehung zu den Fünf Wandlungsphasen und ihre konkreten Verbindungen sind die folgenden:

- Jueyin – Wind, Holz
- Shaoyin – Feuer
- Taiyin – Feuchtigkeit, Erde
- Shaoyang – Ministerielles Feuer
- Yangming – Trockenheit, Metall
- Taiyang – Kälte, Wasser

Zhang Zhongjing (fl. 2. Jahrhundert n.u.Z.) benutze diese antike Methode der Beschreibung und Vorhersage der komplizierten Wettermuster des Universums, um jenen klassischen diagnostischen Ansatz zu schaffen, der heute als „Sechs Schichten (oder Ebenen, oder Pfade) -Differenzierung (liujing bianzheng) bekannt ist. In einem der vermutlich bedeutendsten Akte individueller Schöpfung innerhalb der Geschichte der Chinesischen Medizin fasste Zhang seine klinischen Erfahrungen im Klassiker der Sechs Schichten zusammen, dem Shanghan zabing lun (Abhandlung über durch Kälte verursachte Störungen und Vermischte Störungen), der später in zwei Teile aufgeteilt wurde. Wie alle fundamentalen Konzepte der Chinesischen Medizin war Zhangs Ansatz von der antiken Überzeugung getragen, dass alle mikrokosmischen Prozesse energetischen Präzedenzfällen folgen, die sich in der makrokosmischen Sphäre abspielen. Basierend auf der Theorie des Neijing, dass die Fünf Himmlischen Bewegungen und die Sechs Qi die unsichtbare Wurzel aller materiellen Transformationen innerhalb der Natur bilden, welche durch die Beobachtung der Oberflächenphänomene [der Erde und des Firmamentes] wahrgenommen, gemessen und klassifiziert werden können, und dass konsequenter Weise die zueinander in Beziehung stehenden Bewegungen der fünf Organnetzwerke die Wurzel aller physiologischen und pathologischen Prozesse sind, die über die Inspektion der Körperoberfläche wahrgenommen und eingeordnet werden können, erschuf Zhang ein hoch wirksames klinisches System von Diagnose und Therapie.

Das Shanghan lun ist in sechs Abschnitte

aufgeteilt. Jeder Abschnitt deckt die Diagnose und Behandlung zahlreicher Ungleichgewichte auf der jeweiligen Stufe (Schicht) der physiologischen Qi-Transformation ab. So beschreibt zum Beispiel das Taiyang-Kapitel die mannigfaltigen Manifestation des Taiyang-Syndroms, einer Blockade der physiologischen Körperprozesse von Taiyang-Qualität (gleich der Sonne: äußerlich, Poren öffnend, Oberfläche wärmend), die in der Taiyang-Schicht stattfinden und verknüpft sind mit den Taiyang-Leitbahnen (Blase und Dünndarm), die entlang der äußersten Grenze des physischen Körpers verlaufen (Blasen- und Dünndarm-Leitbahn sind die am lateralsten gelegenen Leitbahnen – das Außen/Yang der äußeren Oberflächen).

Zhang Zhongjings geniales System zeigt zum ersten Mal auf, dass bestimmte Symptome und Pulse zu einer Diagnose führen, welche ihrerseits direkt in einer spezifischen Behandlung mündet – ein Traum für jeden Praktiker der Chinesischen Medizin. Der Aufbau des Werkes, hier beschrieben anhand des Eröffnungskapitels Taiyang, ist der folgende: Taiyang wird in Korrelation zu den makrokosmischen Einflüssen gleichen Namens als eine bestimmte physiologische Kraft im Mikrokosmos des Körpers beschrieben. Wird diese Kraft pathologisch behindert, häufig durch exzessive makrokosmische Einflüsse derselben Qualität (das Taiyang-Syndrom wird zum Beispiel durch das äußere Eindringen von Taiyang-Kälte verursacht), kommt es zu einem Syndrommuster gleichen Namens, in diesem Fall zum Taiyang-Syndrom. Es war Teil von Zhang Zhongjings Genie, in Form symbolischer Schlüsselpulse und Schlüsselsymptome hoch präzise körperliche Kennzeichen zu schaffen. In diesem Zusammenhang bedeutet der Begriff ‚symbolisch‘, dass, gleichwohl es eine wortgetreue Auslegung dieser Zeichen und Symptome gibt, ein gegebenes Syndrom mitnichten auf das Auftreten einzig dieser Symptome beschränkt ist. Da theoretisch alle Erkrankungen in das System der Sechs Schichten eingeordnet werden können, gibt es Tausende potentieller Symptome, was es Zhang

unmöglich machte, alle zu erwähnen. Er musste daher diejenigen Symptome auszuwählen, die die Essenz eines spezifischen Syndroms einfingen, ob jemand diese nun tatsächlich aufwies oder nicht. Das Erkennen dieser Essenz ist vielen Praktikern bis heute ein Rätsel geblieben und um es zu entschlüsseln bedarf es der direkten Übertragung von Lehrer zu Schüler innerhalb eines aktuellen klinischen Zusammenhangs.

Die Leitsymptome des Taiyang-Syndroms sind zum Beispiel direkt aus der Physiologie und dem Ort der Taiyang-Prozesse der Qi-Transformation abgeleitet. Gemäß der Schlüsselzeile des „Taiyang-Kapitels“ im Shanghan lun sind dies: „oberflächlicher Puls, steifer Nacken und Fieber begleitet von Frösteln.“ Ein oberflächlicher Puls verweist darauf, dass die Energie des Körpers besonders an der Oberflächenschicht des Körpers sehr aktiv ist, dem Ort, an dem die Schädigung stattfand. Die Standard Symptome steifer Nacken und Kopfschmerz weisen daraufhin, dass der Energiefluss in den Taiyang-Leitbahnen blockiert ist. Die exemplarische Auswahl von Nacken und Kopf (der Ort, an dem beide Leitbahnen konvergieren) spiegelt den symbolischen Kommunikationsstil einer Zeit wider, in der das Niederschreiben technischer Einzelheiten als zu weitschweifig betrachtet wurde und nur die repräsentativsten Informationen schriftlich festgehalten wurden. Rückenschmerzen (entlang der Blasen-Leitbahn) und Schulterschmerzen (auf der Dünndarm-Leitbahn) sind zum Beispiel ebenfalls typische Taiyang-Symptome, werden aber in der Grunddefinition dieses Syndroms im Shanghan lun nicht erwähnt. Darüber hinaus nimmt das exemplarische Symptom eines Kältegefühls (Frösteln) Bezug auf a) die ursprüngliche Bedeutung der Taiyang-Transformation auf einer kosmischen Ebene, auf der eine verbindliche Beziehung zwischen kaltem Wurzel-Qi und einem Taiyang-Phänomen festgelegt ist und in der Folge auf b) die Tatsache, dass ein Taiyang-Syndrom grundsätzlich durch eine zu starke Exposition

gegenüber äußerer Kälte verursacht wird oder durch einen Mangel an innerer Taiyang-Aktivität (wärmen der Oberfläche) oder durch eine Kombination dieser beiden Faktoren.

Die Bestimmung einer Erkrankung als ein Taiyang-Syndrom liefert daher eine Fülle an nützlichen Informationen, die über den methodischen Ansatz der Fünf Wandlungsphasen hinausreichen: 1) Welcher der physiologischen Prozesse des Körpers ist gestört? Derjenige, der mit der Kraft der Sonne vergleichbar ist, der sich auf- und abwärts bewegt, die Oberfläche des Körpers wärmt und das Öffnen der Poren reguliert; 2) Was ist Grundlegende Qualität des energetischen Einflusses, der die Krankheit ursprünglich verursachte? Kälte, entweder innerliche (nicht genügend nach außen strahlende Wärme) oder äußerliche (zu starke Exposition gegenüber Kälteeinflüssen); 3) Durch welche besonders typischen Symptome manifestiert sich die Erkrankung körperlich? Durch akute Kältegefühle. 4) Welche Tiefe hat die Erkrankung erreicht? Die oberflächliche Schicht. 5) In welchen Leitbahnsystemen zeigen sich die meisten Symptome? In den Systemen von Blase und Dünndarm. 6) Welche Akupunkturpunkte, die auf oder in enger Nachbarschaft des jeweiligen Leitbahnnetzwerkes gelegen sind könnten für eine Behandlung in Betracht kommen? Bl 1, Gb 20, Bl 10 – Bl 28, Dü 3, Dü 11; 7) Welche der primär in diese Leitbahnen eindringenden Kräuter sollten als Führungskräuter in der Behandlung angesehen werden? Guizhi (Zimtweige) und/oder Mahuang (Ephedra / Meerträubelkaut).

Die physiologische Taiyang-Funktion des Körpers manifestiert sich an der Körperoberfläche, besonders entlang der Wirbelsäule, da dies der primäre Ort ist, an dem das schützende Taiyang-Qi (entstanden aus der pränatalen Qi-Transformation) zirkuliert. Im Allgemeinen stimuliert äußere Kälte diesen transformativen Prozess (Beziehung zwischen Wurzel und Ursache) – daher die

gesundheitsfördernde hydrotherapeutische Praxis kalter Tauchbäder, um die Zirkulation anzuregen. – indem er dem gesunden Körper das Gefühl gibt, vom „Sonnenlicht“ (taiyang) gewärmt zu werden. Wird jedoch die Abwehrebene des Körpers überwältigt von einem heftigen Ansturm kalter Yin-Kräfte, dann wird der Transformationsprozess unterbrochen, die Zirkulation des Abwehr-Qi wird blockiert und es kommt zu Frösteln (Kältegefühlen) und anderen Taiyang-Symptomen.

Schließlich sollte man noch beachten, dass sich die Sechs Schichten, ähnlich wie die Elemente der Fünf Wandlungsphasen, nicht nur auf die physiologischen Funktionen und deren pathologisches Potential beziehen. Sie stehen ebenfalls in Beziehung zu spezifischen Körperebenen, in denen die jeweiligen Kräfte der Qi-Transformation besonders aktiv sind. Beginnend an der Außenseite des Körpers vollzieht sich das Voranschreiten in die Tiefe wie folgt: Taiyang (Oberfläche), Shaoyang (halb innen, halb außen), Yangming (Innen), Taiyin (tiefer im Inneren), Shaoyin (noch tiefer im Inneren), Jueyin (tiefste innere Schicht). Syndrome der Yang-Schichten neigen dazu, sich symptomatisch als Hitze an der Oberfläche zu zeigen, da es immer noch genügend Energie gibt, um sich auf diese Weise zu manifestieren, während es sich bei den Yin-Syndromen im Allgemeinen um die chronischen Yang-Mangel-Erkrankungen handelt, die tief im Inneren des Körpers sitzen und nicht dazu neigen, sich augenfällig an der Oberfläche zu manifestieren, wie es etwa bei Krebs der Fall ist.

Gemäß der Theorie der Sechs Schichten vollzieht sich die Qi-Transformation von einer Körperebene zu einer anderen folglich von außen nach innen und alle physischen Prozesse beginnen im Taiyang. Daher macht das „Taiyang-Kapitel“ mehr als 50% des gesamten Shanghan lun aus. Taiyang befindet sich, entsprechend der in seinem Namen verschlüsselten Definition, an der äußersten Oberfläche des Dreier-Yang-Systems des Körpers. Es ist die äußere Pforte für das

Zhengqi (Wahrhaftes, rechtes Qi) des Körpers und es ist gleichfalls die Pforte durch welche pathologisches Qi als erstes in den Körper eindringt. Wenn pathologisches Qi das Taiyang überwältigt, dann wird das „Öffnungsmoment“ des Körpers gestört, die Zirkulation des Oberflächen-Yang stagniert und es kommt zur Erkrankung. Aus dieser Perspektive ist es,

ähnlich wie in der Ayurvedischen Medizin, die beste präventive Methode, die Oberfläche zu schützen und pathogene Faktoren wie Wind oder Kälte daran zu hindern, in die Taiyang-Schicht einzudringen, von wo aus sie stets tiefer dringen und stärker chronische und schwer zu behandelnde Probleme verursachen würden.

